

Krabat-Radweg wird noch attraktiver

20 Informationstafeln sollen demnächst an der Strecke stehen

20 Informationstafeln werden in Kürze den Krabat-Radrundweg zieren. Am Freitag wurden sie in Königswartha an Vertreter der jeweiligen Orte entlang des Weges übergeben, damit sie so bald wie möglich ihre vorgesehenen Plätze einnehmen. Erstellt wurden die Tafeln in langwieriger Handarbeit von der aus Königswartha stammenden Malerin Kerstin Roscher. «Wir hätten die Bilder auch scannen und per Computer auf die Tafeln übertragen können», so der Vorsitzende des Krabat-Vereins, Thomas Zschornak. «Frau Roscher hat sie zum selben Preis mit der Hand gemalt, was natürlich viel aufwändiger, aber auch viel authentischer ist.»



Keine Hexerei: Der im Ort wohl bekannte Schwarze Müller gab im Beisein von Gertrud Winzer und Karl Schmalder der Schwarzkollmer Tafel seinen Segen.

Foto: Uwe Menschner

Was dabei herausgekommen ist, kann sich durchaus sehen lassen. Die großformatigen Tafeln, die in den Ortschaften entlang des Krabat-Radrundweges aufgestellt werden, zeigen die Sehenswürdigkeiten und Besonderheiten des jeweiligen Dorfes oder – im Falle von Wittichenau – der Stadt. Wittichenau hat auch gleich zwei Tafeln abbekommen. Weitere Stationen sind unter anderem Zeißholz, Schwarzkollm, Dörghenhausen, Groß Särchen und Wartha. Natürlich wird auf den Tafeln auch beschrieben, was den großen Hexenmeister mit der jeweiligen Ortschaft verbindet und welche Zaubereien er gerade hier wirksam werden ließ. Ergänzt wird die Gestaltung

der Tafeln durch einen Kartenausschnitt. Auch auf Attraktionen in der näheren Umgebung wird hingewiesen. In den fast genau zwei Jahren, die der Krabat-Radrundweg mittlerweile besteht, hat er sich nach Aussage von Thomas Zschornak unter den touristischen Angeboten der Region gut etabliert. «Der Weg wird intensiv nachgefragt», bestätigt auch der Geschäftsführer der Marketinggesellschaft Oberlausitz mbH (MGO), Holm Große. «Es erfüllt mich mit Freude, wie sehr sich die Menschen in diesem Landstrich für ihre Heimatregion engagieren. Dieses Engagement unterstützen wir natürlich gern.» Als Beispiele dafür nennt Große die Vermarktung der Krabat-Produkte, wie des Krabat-Pils oder der Krabat-Peitsche (Wurstspezialität). Der MGO-Geschäftsführer äußerte sich zuversichtlich zum Bau der Krabatmühle in Schwarzkollm sowie zur Verwirklichung der Krabat-Projekte in Groß Särchen.

Die Schwarzkollmer Abordnung bei der festlichen Übergabe bestand aus der früheren Ortsvorsteherin Gertrud Winzer und aus dem Ortswegewart Karl Schmalder. «Ich freue mich, dass der Weg durch diese schönen Tafeln wieder ein Stück attraktiver wird», sagte die weithin bekannte Schwarzkollmer Krabat-Aktivistin.

Von Uwe Menschner